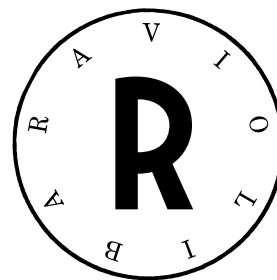


Liebe Freundinnen und Freunde der Raviolibar,



kurz bevor der Hochsommer uns alle verdampfen lässt, noch ein paar grüssende Worte aus der Hirschmattstrassen-Nacht. Während draussen vor der Tür die Zentralschweizer Kompensations-Lamborghinis zweispurig ihre Gummihoden jaulen lassen#1, zeigt sich hier in der Bar eine schon gewohnte Szenerie: Wein- und Biergläser klingen durch den Teppich aus Lachen, Schnattern, Glucksen und Raunen, manch Tanzeinlage wird auf das Parkett gelegt, Dauerwürste werden behutsam zersäbelt, Schenkel geklopft und Haare gewuschelt, kurz: Eine vibrierende Heiterkeit der aufgeklärten Lebensmittel füllt den Raum. Die Zeit ist ein Mysterium, das wussten wir vorher schon, aber der Start unseres neuen öffentlichen Wohnzimmers hat es wieder offenbart: Der häufigste Kommentar nach der Eröffnung war, dass es so scheint, als habe es die Raviolibar immer schon gegeben ...

Auch für uns selber ist es so: Die Wochen vor der Eröffnung#2 vergingen wie im Rausch und mit lauter letzten Sekunden, und seither ist der Raum eine ganz eigene kleine Welt – mit Aussicht auf die grosse. Wir haben uns redlich bemüht, möglichst viele machbare Fehlerchen des Wirtschafts-Alltags frühzeitig zu absolvieren, solange es uns von Ihnen und Euch gerne verziehen wird. Manche haben wir uns aber auch noch aufgespart. Und täglich entdecken wir neue!#3



Eine vollständige Chronik der Ereignisse ist an dieser Stelle kaum zu leisten. Wir selber haben auch gar nicht alles mitbekommen, was sich in der Raviolibar abgespielt hat. Vermutlich wurden hier, während die Bedienung Tapenaden sortierte und den Schalter für die neuen Deckenventilatoren suchte, bereits Hedgefonds gegründet, Welthits geschrieben und Kinder gezeugt. Das wisst Ihr alles besser – oder eben auch nicht mehr. Anderes wissen wiederum nur wir, zum Beispiel, wer sich an der grossen Plastikfigur im Vorraum des Damen-WC gestört hat.#4 Oder wer unsere Beteiligung an der Aktion „Wasser für Wasser“ nicht akzeptieren konnte.#5 Derlei Ereignisse gelten als klassische

„Schwierigkeiten mit der Moderne“, und solche gehören unbedingt zu einer Bar, in der doch jeden Tag aufs Neue Gegenwart erfunden wird.

Die erste Ausstellung, geöffnet seit unserem ersten Tag, war ein voller Erfolg! Felice Bruno zeigt noch bis zum 30. Juni zwei Wände – eine sehr bunt und eine eher unbunt – mit „Cassetti“, Illustrationen und Malereien aus mehreren Jahren. Schon die Eröffnung am 31. März – als Satellit des Comixfestivals Fumetto – war turbulent und so überfüllt, dass die ganze Strassenecke zum Schankraum wurde und die vbl schon überlegten, die Buslinien aus dem Süden einheitlich in „Ravioli-Express“ umzubenennen. Von der Laudatio war in der generellen Begeisterung nicht viel zu hören; es gibt sie in unserem Web-Archiv als PDF. Dass fast alle Werke sehr schnell und entschlossen begehrt wurden und demnächst in vielen Dutzend Wohn-, Schlaf- und Badezimmern hängen, haben wir erträumt, aber kaum erwartet. Sogar einige der durch Felice Brunos typischen, charakterstarken Pinselstrich zum Leben erweckten Drogerieartikel – Zahnbürsten, Shampooflaschen und Deoroller – fanden ihre LiebhaberInnen; nur wenige (und auch zwei von vier zauberhaften Trinkgläsern) stehen noch zur Auswahl.#6

Unsere zweite Ausstellung wird neue Malereien des international bekannten Luzerner Malers Nils Nova zeigen. Diese sind im wahrsten Wortsinn schwerer als Felice Brunos Arbeiten, massiver und flächiger, doch zugleich luzide und raumerweiternd, die Sinne wie die Perspektiven erfrischend und die Bar durch ihre Präsenz und Farbigkeit verändernd. Wir selber sind sehr gespannt auf die neue Stimmung in unserem kleinen Raumschiff. Die Vernissage ist am 1. September um 19 Uhr.



Dass die Raviolibar auch eine Bühne hat, erfuhren die Gäste am 29. April durch das Konzert von Canaille du Jour: „Chansons pour la jungle“. Die Bude vibrierte bis tief in die Nacht und überstand ihre erste livemusikalische Belastungsprobe glänzend; auch die Nachbarn waren ganz zufrieden. Sowie so hat sich die Bar harmonisch und so unaufdringlich wie omnipräsent in das pulsierende Kreuzungsleben eingefügt und zeigt beispielhaft, dass eine Stadt sich nicht immer vor neuen Lebendigkeitsbeweisen ängstigen muss. Zu einer befürchteten Störung der Ruhe und Ordnung gehört immer erstmal eine tatsächliche solche, und inzwischen bezeugen auch die genehmigten Bänke auf dem Trottoir, dass gutgelaunte Menschen nicht stören sind als oben erwähnte Bolidenjaulerei.

Um dies zu verdeutlichen, werdet Ihr die Lebendigkeit des Ortes für dreieinhalb kurze Wochen, in denen die Luzerner Urbanität sowieso in sommerlicher Agonie verharrt, schmerzlich vermissen müssen: Wir wagen erstmals in der Geschichte der Raviolibar eine Sommerpause, von Sonntag, den 23. Juli bis Donnerstag, den 17. August. Bucht also unbesorgt ein Last-minute-Ticket und genießt die Cocktails an fernen Stränden, bevor wir die Türen am Freitag, den 18. August wieder öffnen. Wir freuen uns alle schon enorm auf das neue Schuljahr, spitzen die Griffel für Bestellungen und Reservationen und denken uns vielleicht sogar neue Vokabeln für unsere beliebten – von vielen noch unentdeckten – Bierdeckel aus.#7

Auch die Bühne wird in der Herbst- und Wintersaison mehrmals aufgebaut, beginnend mit dem Blues-a-Billy-Bop-Duo Storehouse, der perfekte Anlass für eine Querdegustation unserer ausgewählten Whiskysorten. Der Termin wird in Kürze bekanntgegeben; Ihr findet alles Wissenswerte, Flüssige und Überflüssige immer auf unserer Webseite www.raviolibar.ch, bei Facebook und im nächsten Raviolletter, der im Herbst erscheint.

Und wenn Ihr selbst mal wieder eine Postkarte schreiben wollt und gar nicht mehr wisst, was man dafür braucht, dann steht in der Raviolibar eine Auswahl besonderer Ansichts- und Kunstkarten zur Verfügung. Der Tresen hält – wie sich das einst gehörte – die nötigen Marken bereit und wir haben sogar einen eigenen Briefkasten und bringen die Grüsse zuverlässig auf den Weg. Ach, Ihr wisst nicht, an wen? Ein lange überfälliger Gruss an die Erbtante vielleicht? Zwei, drei Zeilen an den Stadtpräsidenten in Sachen Umbenennung der Bushaltestelle in „Ravioli Central“? Oder ein poetisches Bedauern für die verbummelte Ferienliebe vom vergangenen Jahr? Ja nun, denkt jetzt mancher, mir schreibt doch auch niemand! Da hilft nur eins, wie Fats Waller schon sang: „I’m gonna sit right down and write myself a letter ...“#8

Also einen schönen Sommer, mit und ohne uns.

Bis bald, das Ravioliteam:

Roger, Gabriele, Priska, Andy, Barbara, Eliane, Tamino, Debby, Rita und Theo

- #1 Ein gewichtiger Anteil am Pazifik-Mikromüll besteht übrigens aus Autoreifenabrieb.
- #2 Die Raviolibar eröffnete am 22. März um 16 Uhr – zwei Stunden nach der behördlichen Abnahme, und fast pünktlich um 16.23 Uhr kam per Mail die erlösende Nachricht des Luzerner Stadtbauamtes, dass der Eröffnung nichts im Wege stehe ...
- #3 Die absolute Perfektion ist – sofern es um die Bedürfnisse und Tätigkeiten von Menschen geht – eine paradoxe Utopie, die uns eben gar nicht interessiert.
- #4 Die alte Werbefigur in Gestalt eines dunkelhäutigen Jungen bescherte uns eine missverständliche Situation. Wir stellten sie nicht aus Sehnsucht nach kolonialen Zeiten auf, sondern weil sie uns gestalterisch gefiel. Als öffentlicher Raum haben wir jedoch auf das Unwohlsein von Gästen zu reagieren, und so akzeptierten wir den Wunsch, die Figur nicht weiter der Diskussion um politische Korrektheit auszusetzen.
- #5 www.wasserfuerwasser.ch
- #6 Das grosse, sich fast diskursiv mit dem transparenten Material in untransparenter Wirklichkeit auseinandersetzen Glas würde Felice Bruno allerdings, wie er sagt, nicht für ein ganzes Scheckbuch hergeben. Und die drei kleineren, nicht minder überzeugenden, hängen über der Kaffeemaschine und werden vermutlich bereits als Inventar der Bar angesehen, weshalb noch zwei zu haben sind.
- #7 Auf der Rückseite unserer ersten Bierdeckelserie findet Ihr sieben Beiträge zu unserem Raviollexikon: Anagramme unseres Namens und ihre Erläuterungen. Ganze Sets sind auf Nachfrage am Tresen erhältlich, und wenn's nicht nervt, machen wir weiter damit.
- #8 www.youtube.com/watch?v=8ZZRAU3DeOo